

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

50. Jahrgang.

Nr. 84.

Neuenbürg, Samstag den 1. Juni

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 35, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Die Gemeindebehörden

werden hiemit auf den Erlaß der K. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau vom 4. d. M. Amtsbl. S. 141 betr. die Staatsbeiträge für das Schneebahnen noch besonders aufmerksam gemacht.
Einsprüche diesbezügliche Gesuche sind spätestens bis 10. Juni d. J. hierher vorzulegen.

Neuenbürg, den 31. Mai 1901.

K. Oberamt.
Kälber, A. B.

Revier Langenbrand.

Stammholz-, Stangen-, Beugholz- und Reifig-Verkauf

am Samstag den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr

in der Sonne in Neuenbürg aus Staatswald II. Sackberg, Abt. 5 Kohlbrunnen, 8 Enzhalde und 11 Happeh, III. Hundsthal, Abt. 21 Heimersgärtle, V. Größelberg Abt. 1 Ob. Sauberg:

Laubholzstammholz: Eichen 40 Stück mit Fm. 1 II., 7 III., 4 IV., 2 V. Kl.; 0,3 Fm. Buchen;

Nadelholzstangen: Bauftangen I. 8, II. 145, III. 196, IV. 57;

Hagstangen I. 19, II. 89, III. 386, IV. 433; Hopfenstangen I. 391, II. 1035, III. 490, IV. 375, V. 1100; Rebsteden I. 4875, II. 2520 Stück, hierunter ziemlich Fichtenstangen in besonderen Losen.

Beugholz Km.: 1 Eichen Scheiter, 1 Eichen Prügel, 2 Buchen Koller, 48 dto. Scheiter, 78 dto. Prügel, 13 Nadelholzprügel.

Reifig: 44 Eichen, 287 Laubholz, 109 Nadelholz.

Reifig: 6 Lose harigemischt im Walde herumliegend geschätzt zu 1750 Wellen.

Revier Langenbrand.

Buchen- und Nadelstammholz-Verkauf

am Montag den 10. Juni, nachmittags 3 Uhr

auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Staatswald IV. Hengstberg, Abt. 21 Hintere Spiegelseiche, 25 Vord. Großtann, 31 Alterhan, 50 Vord. Hörlesberg; VI. Eulenloch Abt. 8 Vord. Bahumiß, 9 Burghardt, 11 Bäumlesmühl:

Nadelstammholz Normal 1773 Stück mit Fm. 3 I., 25 II., 48 III., 95 IV., 259 V.

Ausschuß 370 Stück mit Fm. 4 I., 40 II., 106 III., 143 IV., 11 V.

Sägholz Normal 6 Stück mit Fm. 1 I., 1 II., 2 III., Ausschuß 16 Stück mit Fm. 9 I., 3 II., 3 III.,

Kotbuchen 8 Stück II. Kl. mit 2,5 Fm.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Dienstag den 11. Juni, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatsw. I. 23 Mittl. Niefenstein, I. 25 Hint. Sulzhäusle, II. 92 Hint. Böllert, II. 93 Kollwasserhof und 102 Vord. Aliloch:

3 Stück Eichen mit Fm.: 1 II., 8 III. und 7 IV. Kl.,

7 " Buchen mit Fm. 4 I. Kl.

58 " Langholz Forchen mit Fm. 17 I., 48 II., 17 III. und 4 IV. Kl.,

1479 " Tannen mit Fm. 420 I., 582 II., 411 III., 271 IV. und 4 V. Kl.

sowie 144 Stück Sägholz, Tannen mit Fm. 87 I., 22 II. und 18 III. Kl.

Holz-Versteigerung.

Gr. Forstamt Mittelberg (Erlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Montag den 3. Juni 1901

vormittags 10 Uhr

im Gasthaus zum König von Preußen in Frauenalb aus dem Oberklosterwald: 252 Ster tannenes und forlenes Scheit- und Prügelholz. Aus dem Großklosterwald (außer Schlägen) 41 St. Säg-, Bau- und Bagvereichen, 2 Kastanien, 3 Ahrorne, 106 Stück Nadelholzbau- und

Rutzholz, 82 Bauftangen, 376 Ster buchenes, 42 Ster gemischtes, 374 Ster Nadelholz-Scheitholz, 90 Ster buchene, 256 Ster gemischte, 167 Ster Nadelholzprügel, 4520 tannene Prügel und 930 meist buchene Normalwellen.

Ueber das Holz im Oberklosterwald giebt Forstwart Kunz in Schielberg, über dasjenige im Großklosterwald Forstwart Eisele in Burbach und Forstwart Schnurr in Marzell nähere Auskunft.

Stadt Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 7. Juni, vormittags 9 Uhr werden auf hiesigem Rathaus aus „Ob. Dachsbau“ und Scheidholz vom ganzen Stadtwald im Aufstreich verkauft:

Nadelholzstammholz 351 Stück mit Fm. 17 I., 32 II., 55 III., 64 IV., 18 V. Kl.,

Bauftangen 5 Stück I.—III. Kl.,

Hagstangen 2 Stück III. Kl.,

Hopfenstangen 15 Stück III. Kl.,

Reisstangen 45 Stück II., 390 III., 805 IV., 1235 V. Kl.,

Brennholz: Km.: Buchen 1 Scheiter; 3 Prügel; 1 Reisprügel;

Nadelholz 5 Scheiter; 105 Prügel; 2 Reisprügel;

Schlagraum geschätzt zu 80 Nadelreiswellen und

Stockholz (Wulzen) geschätzt zu 12 Km.

Den 31. Mai 1901.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Revier Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Scheidholzaufbereitung in Abteilung I 8, Proßenweg, ist der Ruchenweg und Proßenweg auf 14 Tage gesperrt.

Neuenbürg.

An Stelle des verstorbenen Georg Friedrich Blach ist

Gottlob Röd, fr. Straßenv.

zum Aufseher über das städt.

Schwimmbad

bestellt worden.
Den 1. Juni 1901.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privat-Anzeigen.

Bei der Weidablösungskasse Döbel können innerhalb 8 Tagen

14100 Mark

ausgeliehen werden.
Gemeindepfleger König.

5—6000 Mark

auf ein neues Wohnhaus auf I. Hypothek mit mehr als doppelter Sicherheit aufzunehmen gesucht; sofort oder auch später gegen hohe Zinsvergütung.

Anträge unter Chiffre 42 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heu- u. Oehmgras-Verkauf.

Den Grasertrag von ca. 5 Viertel Biesen an der Schloßbrücke verkauft
Meck, Metallhohlenfabrikant
in Neuenbürg.

Höfen, 29. Mai 1901.

Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe

Anna

zu Sigmarswangen in der Heimat ihrer Mutter, wohin sie noch verlangte, nach längerer Krankheit im Alter von 18 Jahren sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer:
Schullehrer Sauter mit Familie.

Pforzheim.

Für meine Brennholzsäge suche ich einen

tüchtigen Mann,

welcher das Brennholzschnneiden entweder im Accord oder im Taglohn übernimmt, ferner

2 jüngere Leute,

die im Bündeln des Holzes mit der Bündelholzpresse bewandert sind.

Rob. Bürkle,

Dampf- und Hobelwerk.

Schwann.

Mein Lager in

Rot- u. Weißweinen

in nur guten Qualitäten empfehle ich über die Straße von 45 J an per Liter, bei größerer Abnahme billiger.

Karl König, Küfer.



Dennach, den 31. Mai 1901.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters und Großvaters

Jakob Hörter, Adlerwirt,

für die ehrenvolle Leichenbegleitung und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers in Feldennach, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn
Schultheiß **Hörter.**

Calmbach, den 31. Mai 1901.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Meßler,
Meßger

gestern nacht nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 59 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Metzler, geb. Schanz
mit ihren 5 Kindern.

Die Beerdigung findet am **Sonntag Mittag 2 Uhr** statt.

Baumaterialien- u. Marmor-Geschäft

K. Goessel, Filiale, Pforzheim,

Erbprinzenstrasse 7. Telephon Nr. 710.

Eigenes Anschlussgleis.
empfiehlt:

alle Sorten Boden- und Wand-Platten, Steingug- und Cement-Röhren, feuerfeste Steine und Erde, Backofenplatten, Schwemmsteine, Maschinensteine, Holzmann Blender, Dachpappe, Isolirpappe, Carbolinum, Korfsolirplatten, Torfmull, Linoleum, Portlandcement (prima Heidelberg), Kalkcement, Baugips, Marmorwaren, als Waschtisch- u. Nachttischplatten, Theekplatten zc.

Pforzheim.

Sportwagen Kinderwagen Leiterwagen
— von einfach bis hochlegant. —

Korbwaren

in großer Auswahl empfiehlt bei billiger und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath, Deimlingstr. 12.

Reparaturen von Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt.

D. D.

Pforzheim.

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: Braunstern, solideste Consommärke; Grünstern, bessere-, Rothstern, Prima-, Blau-, Stern, beste Qualität. Ausserdem in No. 1-5 beste als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephyr-Strick- und Rockwollen bieten 24er Schwarzstern und Gelbsterne hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank

(Alte Stuttgarter) in STUTTGART. (Alte Stuttgarter)

Seit Bestehen (1854) bis Ende 1900

eingereichte Versicherungs-Anträge	Mk. 1 038 377 080
aufgenommene Versicherungen	848 580 244
zu Gunsten der Versicherten erzielte Ueberschüsse	92 083 928

Die Ziehung der Stuttgarter Geld-Lotterie

(Württemberg. Kenn-Verein) findet **unbedingt am 11. Juni d. J.** statt. Zur Verlosung gelangen **nur Geld-Gewinne**. Hauptgewinne **Mk. 15 000, 5000 zc.**, zusammen **1167 Geld-Gewinne mit 35 000 Mark**. Lose à Mk. 1.—, 18 Lose für Mk. 12.—. Porto 10 f., Liste 15 f. empfiehlt die **Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

C. Meeh. Buch- und Schreibwarenhandlung.

Schwann.

Ein Waggon

frischer Gips,

sowie sehr billige

Thonplättchen

(für Küche und Hausflur) sind eingetroffen und empfehle solche zu Fabrikpreisen.

Franz Barth,
Bauunternehmer.
Calmbach.

Ich suche sofort ein

Kinder mädchen

zu 2 Kindern. Auch werden

Lehrmädchen

für das Kettenfach angenommen bei **Karl Walther, Kettengeschäft, Höfenerstr.**

Chr. Schill

Bau-Unternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelsalzriegel,
(Patent Ludowici)

gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement
vom württ. Portlandcementwerk Lauffen a. N.

Sacksteine
in allen Sorten und

Kaminsteine,
Schwemmsteine u. selbstgefertigte Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Sacksteine und Platten,
Steinzeugröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahleneu Schwarzkalk
in Säcken,

Carbolinum,
Dachpappen,
Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Gründliche Heilung:

veraltet., oft falsch behandelt. Krankh. aller Art. Das Institut des Chemikers **P. Nardenkötter, Berlin, Eisassstr. 25a** (u. Mitwirk. e. l. des. Meth. eingearb. approb. Arztes) sendet für 50 f. Briefm. **verschrieben, frs. Anweisung, Urinprobegläschen.** — Zahlr. Dankschreib. (auch von Prof. Dr. unheilb. erkrank.) Geheilte.

Dittenhausen.

Honig! Honig!

garantiert rein, mit der Schlander gewonnen, Mai 1900 und Mai 1901 per Pfd. 1 Mk. empfehlen geneigter Abnahme:

A. Bürkle, Schullehrer.
Daniel Schmidt z. Hochmühle.

Honig!

Reinen Schlanderhonig hat zu verkaufen per Ztr. 80 Mk.

Gottlob Bachteler, Arnbach.
Neuenbürg.

Das Hen- u. Dehndgras

von 1 1/2 Viertel im hinteren Berg verkauft

W. Röd.



Red Star Line

Krothe Stern Linie.

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten.

Ansichts- o o o Postkarten

nach verschied. neuen photogr. Aufnahmen

in Lichtdruck und Handcolorit

empfiehlt **C. Meeh.**

Neuenbürg.

Gottesdienste

am **Trinitatisfest**, den 2. Juni:
Predigt vorm. 10 Uhr (Mat. 11, 25 f.; Lied Nr. 317): **Stadtvicar Pleid.**
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den Söhnen: **Derselbe.**

am **Mittwoch**, den 6. Juni, morgens 11 Uhr **Beistunde.**

Aus Stadt

Liebenzell
hausaal wurde
güte eingerichtet.
Winter angelegte
festig gestellte R
wundervolle Lag
bewaldeten Stein
alle eine der sch
sein wird. Durc
von Komm. Rat B
Wiesengang neber
Villa vollständig

Pforzheim
ratifikation der Alt
berger wurde be
lung, welche am
schlugen, 10 Pro
gegen eine solche
Neuenbürg
Schweinemarkt w
geführt und das

Der
Berlin, 3
Mittwoch, nachde
Brigade exerziert
Garde-Regiment
auch der französif
Adjutanten Gallet
der Kaiser, nachde
Kaisers Friedrich,
freundschaftliches
von Russland und
schaft zwischen Fr
asien hinzuweisen.
Ein erfreulich
ziehungen, die geg
und Frankreich her
die zwischen Kai
französischen Gen
sichtigung der zw
gewechselt worden
daß ein französisc
deutsche Armee au
Die Frühjah
teile des Gardelo
mit den großen
Gardelotps vor
Mai bei Berlin u
stattsanden, den
Fürstliche Gäste d
diesen glänzenden
nämlich die König
und ihr Gemahl
herzog Friedrich
Schwerin — An
Lempelhofer Feld
Infanterie-Brigade
marsch vor dem K
Kaiser mit dem ge
lich alljährlich an
Erinnerung daran
Kronprinz seinem
Friedrich am 29.
Exerzitiun der 2.
auch die beiden
Generalmajor Bou
welche seit Pfinste
in Berlin weilen.
über den ihm und
bereiteten auszeich
ausen und weiter
ihm gegenüber bei
gewiesen, daß die
wärtig verbündet
Seite für die Ge
kämpfen.

Lebhaft beschä
diskussion mit der
hauptsstadt zusam
Ministern der
der Reichskanzler
wird. Wie es heis
dieser Ministerkonf
Kollaborationstourf
Reichsfinanzreform
wichtige Entschleßu
Ministerkonferenz 3



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Liebenzell, 29. Mai. Der große Rathsaal wurde als Lesezimmer für die Kur- gäste eingerichtet. — Eine Fierde wird der im verg. Winter angelegte und im Laufe des Frühjahrs fertig gestellte Kurpark werden, der durch seine wundervolle Lage zwischen dem steilen, dicht- bewaldeten Steinberg und der schattigen Kur- allee eine der schönsten Partien des Nagoldthales sein wird. Durch die Bauten und Parkanlagen von Komm. Rat Bollmüller wurde der vorher kahle Wiesengang neben und hinter der Schlayer'schen Villa vollständig umgeändert.

Vorsheim, 31. Mai. In der Aufsichtsrats- versammlung der Aktiengesellschaft Robi u. Wiener- berg wurde beschlossen, der Generalversamm- lung, welche am 19. Juni, stattfindet, vorzu- schlagen, 10 Prozent Dividende auszubezahlen, gegen eine solche von 8 Prozent im Vorjahre.

Neuenbürg, 1. Juni. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 40 St. Milchschweine zu- geführt und das Paar zu 27—34 M. verkauft.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Mai. Der Kaiser hat am Mittwoch, nachdem er die 2. Garde-Infanterie- Brigade exerziert hatte, das Frühstück beim 2. Garde-Regiment z. F. eingenommen, bei dem auch der französische General Bonnal mit seinem Adjutanten Gallet anwesend war. Hierbei nahm der Kaiser, nachdem er zuerst seines Vaters, des Kaisers Friedrich, gedacht, Gelegenheit, auf sein freundschaftliches Einvernehmen mit dem Kaiser von Rußland und auf die treue Waffenfreundschaft zwischen Franzosen und Deutschen in Ost- asien hinzuweisen.

Ein erfreuliches Zeichen für die guten Be- ziehungen, die gegenwärtig zwischen Deutschland und Frankreich herrschen, sind die Trinksprüche, die zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem französischen General Bonnal nach der Be- sichtigung der zweiten Garde-Infanterie-Brigade gewechselt worden sind. Es ist das erste Mal, daß ein französischer General ein Hoch auf die deutsche Armee ausgebracht hat.

Die Frühjahrsbesichtigungen der Truppen- teile des Gardekorps durch den Kaiser haben mit den großen Frühjahrsparaden des Gardekorps vor dem Kriegsherrn, die am 31. Mai bei Berlin und am 1. Juni bei Potsdam stattfanden, den gewohnten Abschluß erfahren. Fürstliche Gäste des kaiserlichen Hofes wohnten diesen glänzenden militärischen Schauspielen bei, nämlich die Königin Wilhelmina der Niederlande und ihr Gemahl Prinz Heinrich, sowie Groß- herzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg- Schwerin. — Am Mittwoch fand auf dem Tempelhofer Feld das Exerzieren der 2. Garde- Infanterie-Brigade mit anschließendem Parade- marsch vor dem Kaiser statt, welche Uebung der Kaiser mit dem genannten Truppenteil belannt- lich alljährlich am 29. Mai veranstaltet, zur Erinnerung daran, daß er diese Brigade als Kronprinz seinem schwerkranken Vater Kaiser Friedrich am 29. Mai 1888 vorführte. Dem Exerzitiun der 2. Garde-Brigade wohnten u. a. auch die beiden französischen Offiziere bei, Generalmajor Bonnal und Oberstleutnant Gallet, welche seit Pfingstenabend als Gäste des Kaisers in Berlin weilen. General Bonnal hat sich über den ihm und seinem Kameraden in Berlin bereiteten auszeichnenden Empfang rühmend ge- äußert und weiter mitgeteilt, der Kaiser habe ihm gegenüber bei der Vorstellung darauf hin- gewiesen, daß die beiderseitigen Heere gegen- wärtig verbündet seien und in China Seite an Seite für die Gesittung gegen die Barbarei kämpften.

Lebhaft beschäftigt sich die politische Tages- diskussion mit der am 4. Juni in der Reichs- hauptstadt zusammentretenden Konferenz von Ministern der Einzelstaaten, bei welcher der Reichskanzler Graf Bülow den Vorsitz führen wird. Wie es heißt, werden die Verhandlungen dieser Ministerkonferenz nicht nur den neuen Reformentwurf, sondern auch die Frage der Reichsfinanzreform betreffen, so daß in der That wichtige Entschlüsse von der bevorstehenden Ministerkonferenz zu erwarten sind.

An die Auflösung des preußischen Ab- geordnetenhauses wird, wie jetzt von meist gut unterrichteter Seite versichert wird, auch nicht im Entferntesten gedacht.

Nicht nur in Preußen, sondern im ganzen Reich haben die Verhaftungen der Leiter der Pommer'schen Hypothekbank, welchen die Ereignisse an der preuß. Hypothekbank nebst der Grundschuldbank in ominöser Weise vorhergingen, peinliches und berechtigtes Aufsehen erregt. Die betr. Vorgänge können der öffentlichen Beurteilung zur Zeit nicht unter- worfen werden, da sie noch der richterlichen Entscheidung harren. Auch im jetzigen Stadium der Voruntersuchung ergibt sich aus dem Vor- fall die Lehre, daß das Publikum gegenüber privaten Finanzunternehmungen nicht vorsichtig genug sein kann. Der vollständige Mangel an Kontrolle seitens der Kapitalisten ist so lange ein Krebsgeschwür für das wirtschaftliche Leben, als nicht eine gründliche Aenderung des Aktien- gesetzes, zum allermindesten eine sorgfältige Prüfung der Beschlüsse der Aufsichtsräte und eine aus wirklichen Sachmännern bestehende Zu- sammensetzung derselben, sowie eine volle Ver- öffentlichung ihrer Entschlüsse als gesetzliche Bestimmung gilt. Nur dadurch ist eine so traurige Frage nicht mehr möglich, wie diejenige, welche ein so angesehenes Blatt, wie die „Voss. Zig.“, unter dem Eindruck des letzten Börsen- ereignisses aufwarf, die Frage nämlich: „Wem trifft die Schuld?“

Berlin, 31. Mai. Das Zentralkomitee für das Bismarckdenkmal teilt mit, wegen des plötz- lichen Ablebens des Grafen Wilhelm v. Bismarck ist die feierliche Enthüllung des Denkmals des Fürsten Bismarck verschoben worden.

In der Karlsruher Bahnhofsfrage schreibt die „Bad. Pr.“: „Dieser Tage ist dem Stadtrat der Plan des neuen Bahnhofs am Lauterberg zugegangen. Nach demselben erhält der Bahnhof eine solche Ausdehnung, daß er am jetzigen Platze gar nicht erstellt werden könnte, denn er würde nicht nur die ganze Fläche zwischen der Kriegsstraße und der Bahnhofsstraße, sondern noch die volle Hälfte der Häuserviertel zwischen der Bahnhofsstraße und der Schützenstraße, ferner den ganzen Festhalleplatz sowie einen großen Teil des Stadtgartens in Anspruch nehmen. Wäre der Plan früher bekannt ge- geben worden, so wäre der Einwohnerchaft viel Aufregung erspart geblieben. Im übrigen hat der riesige Verkehr an den Pfingstfeiertagen wieder gezeigt, wie ganz unzulänglich die hiesigen Bahnhofsverhältnisse sind.“

Karlsruhe, 31. Mai. Der Bezirksrat erteilte der Stadt Karlsruhe die Genehmigung, sämtliche Abwässer, mit Ausschluß solcher, die giftige Stoffe enthalten, durch einen Schwem- kanal in den Rhein einzuleiten, unter der Be- dingung, daß ein Klärbecken errichtet würde. Der Protest der Gemeinden Speyer, Germers- heim, Durlach, Knielingen und Eggenstein wurde verworfen.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Mai. Wie man allge- mein hört, soll in diesem Jahre die Kreuzotter besonders stark auftreten. Da diese Schlange jedes Jahr ihre Opfer auch in Württemberg fordert, kann besonders den Kindern und auch den Altbouristen nicht genug Vorsicht empfohlen werden.

Hall, 31. Mai. Am 30. Juni und 1. Juli wird in unserer Stadt das 26. allgemeine Liederfest des Schwäb. Sängerbundes stattfinden. Die Vorbereitungen hiezu sind gegenwärtig in vollem Gang. Als Festplatz sind die in der Nähe der großen Brücke gelegenen Weilerwiesen ausersehen, wo gegenwärtig emsig an der Auf- richtung der Sängerkasse gearbeitet wird. Das Wettessen soll Sonntag den 30. Juni, um 9 Uhr beginnen; hiefür sind über 80 Vereine mit mehr als 3000 Sängern angemeldet. Die Ge- samtzahl der am Fest überhaupt sich beteiligenden Sänger beträgt über 7000. Für abends 6 Uhr ist Probe für die Teilnehmer am Kunstgefang anberaumt; zur Aufführung kommen Festgefang an die Künstler, „Kriegers Gebet“ und das „Gewitter“. Abends Konzert auf dem Festplatz.

Montag, 1. Juli, 8 Uhr, Probe für die allge- meinen Gesänge in der Festhalle. Mittags großer Festzug, sodann Preisverteilung in der Sängerk- halle.

Ausland.

Dem nach England berufenen Gouverneur der Kapkolonie, Milner, dem alle Welt eine Hauptschuld an dem Burenkrieg beimißt, hat sein Schuldgenosse, der englische Kolonialminister Chamberlain, am Pfingstsonntag ein Ehrenfrüh- stück gegeben, wozu zahlreiche Einladungen er- gangen waren, und da haben nun beide Ehren- männer einander ein glänzendes Zeugnis aus- gestellt, wobei die heuchlerische Phrase, daß später die bisherigen südafrikanischen Republiken unter der milden und versöhnlichen Hand Englands ein glückliches Dasein erleben werden, die Haupt- sache bildete. Die Buren aber sagen, man kennt es und fahren mit ihrem Guerillakrieg trotz aller englischen Siegesdepechen und erbeuchelten Wohl- wollens fort, weshalb man in weitesten Kreisen, auch in militärischen, glaubt, daß dieser Krieg sich noch ein paar Jahre hinziehen kann. Die Buren hoffen, daß ihre britischen Todfeinde bald in eine ernste Verwicklung mit Rußland hinein- geraten könnten und diese Hoffnung scheint nicht ganz unbegründet zu sein, denn über kurz oder lang müssen die Engländer und Russen in Ost- asien aufeinander stoßen.

Der Krieg in Südafrika nimmt seinen Fortgang. Daß die Widerstandskraft der kleinen Burenscharen noch lange nicht gedrohen ist, be- weist die von den Engländern unterdrückte, jetzt erst aus burischer Quelle kommende Meldung von einer schweren Niederlage, die die Eng- länder vor 4 Wochen in der Nähe von Pretoria erlitten haben. Bedenklich für die Engländer ist es, daß nun auch Pestfälle unter ihren Soldaten vorgekommen sind. Unter diesen Umständen würden die Engländer gut gethan haben, den Kapgouverneur „Freiherrn von London und Kap- stadt“, Milner, in ihrer Hauptstadt nicht so über- schwänglich zu feiern, wie es geschehen ist.

Den Berichten eines Holländers zufolge befindet sich Delarey in der Kap-Kolonie. Ferner verlautet mit größter Bestimmtheit, Dewet sei auf dem Wege nach Süden begriffen. Es ist nicht unmöglich, daß die beiden Burenführer beschlossen haben, einen Winterfeldzug im mittleren Distrikt der Kapkolonie zu führen.

Southampton, 30. Mai. 300 Offiziere und Mannschaften sind heute früh nach Süd- afrika eingeschifft worden.

London, 30. Mai. Aus Kapstadt wird vom 29. Mai gemeldet: Zahlreiche Gesetze fanden in den letzten vier Tagen in Transvaal, dem Freistaat und der Kapkolonie statt. Die englischen Gesamtverluste hierbei werden amtlich auf 62 Tote, 237 Verwundete, 69 Gefangene angegeben. Die englischen Verbindungslinien sind allseitig dauernd unterbrochen. Ein Buren- angriff auf Queenstown im Kaplande steht be- vor. Die gesamte Lage wird für die Engländer täglich bedrohlicher und erscheint vielfach unhaltbar.

London, 31. Mai. Ein Telegramm des Lords Ritchener aus Pretoria vom 30. meldet: Die Streitmacht des Generals Dirson in Blaf- fontein wurden gestern von den Truppen De- lareys angegriffen. Nach heftigem Kampfe wurde der Feind mit schweren Verlusten zurückgeschlagen und ließ etwa 35 Tote zurück. Zu meinem Be- dauern sind auch die britischen Verluste schwer. Dieselben betragen 174 Tote und 200 Ver- wundete, 4 Offiziere sind gefallen.

London, 30. Mai. Der „Liverpool Post“ zufolge fordert Ritchener wiederum dringend eine beträchtliche Vermehrung der be- rittenen Truppen.

London, 29. Mai. Während der letzten Woche bis zum Samstag wurden in Südafrika 42 Mann getötet, 99 verwundet; die Mehrzahl davon in einem unglücklichen Gefecht zwischen Bethel und Standerton.

London, 30. Mai. Die Entschädigungs- ansprüche der verschiedenen Mächte betragen: Oesterreich 13 Millionen Kronen, Rußland 17 1/2 Millionen Rubel, Japan 45 Millionen Yen, Frankreich 280 Mill. Franken, Deutsch-

ernis-Bank
(Alte Stuttgarter)
1.038 377 080
848 580 244
92 083 928

Honig!
mit der Schleuder
900 und Mai 1901
empfehlen geneigter
Schullehrer.
nicht z. Hochmühle.
ig!
nderhonig hat zu
r. 80 Ml.
Htelox, Arnbad,
n bürg.
Dehmdgras
im hinteren Berg
W. Rda.

arline
Stern Linie
Kupfer von
erpen
york
nd
elphia
Kunst ertellen:
in Antwerpen
n.
stkarten
neuen photogr.
shmen
und Sand-
orit
C. Mech.

bürg.
dienste
den 2. Juni:
Uhr (Mat. 11, 25 f;
stitor Gled.
a. 1 1/2 Uhr mit den
s. Juni, morgens



land 240 Millionen Mark, England 24 Millionen Pfd. Sterl., die Vereinigten Staaten 25 Millionen Dollars, Italien 6 Millionen, Holland und Spanien je 1 Million Taels.

Eine gemischte Brigade, also ungefähr der dritte Teil unseres ostasiatischen Expeditionskorps, bleibt bis auf Weiteres, das heißt wohl bis zur völligen Wiederherstellung des Friedenszustandes zu Besatzungszwecken in China.

Unterhaltender Teil.

In eigener Schlinge gefangen.

Roman von Ernst v. Waldow. (Fortsetzung.)

Das geplante Verbrechen erscheint aber dadurch noch viel abscheulicher. Hätte Strehlen die ungetreue Geliebte, denn als solche erschien ihm ja Theresie Ellernhoff, in jähem Zorn, aus Rachedurst ermordet, so würde man in der ihn völlig beherrschenden Leidenschaft mindestens einen Milderungsgrund gefunden haben. Aber er kalkulierte ganz kaltsblütig. Er wollte morden, aber straflos ausgehen, das war die Hauptsache. Deshalb betäubte er sein Opfer und entzündete darauf das Feuer, damit die Unglückliche, unfähig sich zu bewegen, in den Flammen umkommen mußte!

Und dieser teuflische Plan wäre ihm gelungen, wenn er hätte rechtzeitig fliehen können! In der Sorge jedoch, daß das Verdrüßliche auch völlig gethan sei und jede Spur des Verbrechens verwische, hat er zu lange am Thortor verweilt; der Rauch betäubte ihn und mit dem Instinkt der Selbsterhaltung, eilte er zum Fenster, um frische Luft einzuatmen. Dort verließen ihn die Kräfte; vielleicht warf ihn auch die Neugier, die Gewissensangst nieder. Kurz, die Schloßleute, die zur Rettung herbeigeeilt waren, fanden den Bewußtlosen und trugen ihn durch die anstoßenden Zimmer über den Glasgang, der auf eine in den Garten führende Treppe mündet, ins Freie.

Herr von Brittwitz, der mit bewölklter Stirn zugehört, schüttelte sehr energisch den Kopf und sagte:

„Und wenn alles gegen den armen Richard spräche, ich will und kann an seine Schuld nicht glauben!“

Statt aller Antwort zuckte der Gerichtsrat die Achseln und machte Wiene auszustiegen, denn sie waren am Ziele angelangt, und der Wagen hielt schon eine Weile vor dem Hause, in welchem Rosener wohnte.

„Ich will nur daheim zum Rechten sehen“, sagte Herr von Brittwitz, sich verabschiedend, „dann fahre ich so bald ich irgend kann, nach Ellernhoff; die Geschichte ist mir wirklich nahe gegangen! — Welch' furchtbares Schicksal hat die arme Theresie betroffen! Aber auch die übrigen sind tief zu bedauern. Ferdinand Ellernhoff verliert am Verlobungstage die Braut, der redliche alte Oberförster muß ja wie vom Blitz getroffen sein, und was muß der junge Mann leiden, auf dem eine solche Anklage lastet! — Lassen Sie zum mindesten gegen den Gefangenen die weitgehendste Milde walten, ich bitte Sie herzlich darum, Herr Gerichtsrat.“

„Es soll geschehen, was möglich ist, schon um des alten Vaters willen, der ja von allen aufs tiefste bedauert wird.“

„Hat die Beerdigung schon stattgefunden?“ fragte von Brittwitz den Richter noch, als derselbe schon am Eingang seines Hauses stand.

„Nein, dieselbe findet erst morgen statt; erst mußten die gerichtlichen Formalitäten erfüllt werden!“

Brittwitz gab seinen Pferden nun die Peitsche und jagte davon.

Die Teilnahme an der Leichenfeier war eine große und allgemeine.

Obgleich Ferdinand von Ellernhoff durch das tragische Ereignis schwer getroffen war, folgte er doch als einziger Leidtragender dem Sarge seiner Waise und sah sie sich gewaltig, um seine Rolle als Hausherr den Trauergästen gegenüber in geziemender Würde zu spielen. Doch

bei der ergreifenden Zeremonie war sein Antlitz so blaß und verstört, daß man allgemein fürchtete, er würde am Sarge zusammenbrechen.

Dieser Schmerz war nicht erheuchelt. So war es denn wahr, urteilte die Menge; er hatte Theresie geliebt und nicht nur äußere Vorteile konnten es sein, die ihn bestimmten, um ihren Besitz zu ringen, denn die irdischen Güter — die Brautgabe des unglücklichen Mädchens, fielen ihm ja ohnehin laut Testament zu; er trauerte also nur um den Verlust der Verlobten.

Wenn das traurige Schicksal Thereses durch eigene Unvorsichtigkeit oder durch einen unglücklichen Zufall herbeigeführt worden wäre, würde schon jeder die jugendliche Braut tief beklagt haben, um wie viel mehr war dies der Fall, als eine romantische Liebesgeschichte sich daran knüpfte und ein eiferfüchtiger Liebhaber mit raffinierter Grausamkeit einen Mord begangen.

Raum hatte sich das Gerücht davon in der Umgegend verbreitet, so war diesem die Kunde von der Verhaftung des Verdächtigen gefolgt. Eine Gerichtskommission hatte sich nach dem Schauplatz des Brandunglücks begeben. Vornehmlich beschäftigte man sich mit den sterblichen Ueberresten der Verunglückten, die an dem Plage gefunden worden waren, wo das Himmelbett gestanden. Der Kronleuchter aus vergoldeter Bronze, welche die schweren Vorhänge über dem Bette zusammengehalten, lag dicht neben dem Leichnam, ebenso der gänzlich geschwärzte Handleuchter, der auf dem Nachtschischen gestanden und die feine Goldkette mit dem Kreuze — „Thereses Talisman!“ wie Ferdinand tief bewegt ausgerufen, als ihm das Kleinod gezeigt worden war.

Nach der Entdeckung des schnell wirkenden Betäubungsmittels in der Limonade, die Frau Friedland selbst und in Gegenwart des Kammerdieners Roje bereitet, erhielt die Sache ein ganz anderes Aussehen.

Das Eindringen Richard Strehlens in die Gemächer des Fräuleins von Ellernhoff war ja ohnehin ein strafbares Unterfangen; es erchien noch verwerflicher, als Ferdinand über sein Zusammentreffen mit dem Jägermann im Park am Morgen des Unglückstages Aussagen machte. Auch Jakob Kemmerich und der Kammerdiener Roje wurden eidlich vernommen.

Am schwersten belastend für den Angeklagten war die Aussage des eigenen Vaters, denn der Oberförster mußte der Wahrheit die Ehre geben und sein Zwigespräch mit dem Sohne an jenem Abend, an dem der Brief des Freiherrn mit der Verlobungsanzeige eingetroffen war, möglichst wortgetreu zu Protokoll geben.

Richard setzte seiner Festnahme nicht den mindesten Widerstand entgegen, geistig und körperlich völlig gebrochen, ließ er sich nach U. führen, wo er im Gefängnis der Kreisstadt in Untersuchungshaft genommen wurde. Bei seiner Gegenüberstellung mit der schrecklich verstümmelten Leiche Thereses brach er ohnmächtig zusammen und versank darauf in vollständigen Tiefsinn, der sich zuweilen zu momentaner Geistesabwesenheit steigerte. In diesem Zustande verweigerte er jede Antwort, so sehr der Untersuchungsrichter auch in ihn dringen mochte, und nur Eins rüttelte ihn aus dieser Apathie auf: die Erinnerung an seinen alten Vater.

Dem gramgebeugten alten Manne war eine Unterredung ohne Zeugen mit dem Angeklagten gestattet worden, und Oberförster Strehlen gab darauf dem Gerichtsrat Rosener die Versicherung, daß er zur festen Ueberzeugung gelangt sei, Richard sei unschuldig an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen.

Selbstverständlich legte der Untersuchungsrichter diesem Entlastungsversuch kein großes Gewicht bei, es war ihm nur Beweis mehr für die Gewandtheit des Angeklagten in Lüge und Verstellung.

(Fortsetzung folgt.)

(Armes Huhn.) Aus München wird berichtet: Ein Hausbesitzer ersattete die Anzeige, daß ein Radler eines seiner Hühner überfahren und dadurch getötet habe und verlangte des Radfahrers Bestrafung. Nicht wenig erstaunt

war er, als er von der Polizei die Mitteilung erhielt, daß eine Bestrafung des Radfahrers nicht angängig sei, da nach der Polizeiverordnung Hühner überhaupt nicht auf der Straße umherlaufen dürfen, daß dagegen er selbst wegen Uebertretung der betreffenden Verordnung eine Polizeistrafe von 5 M. zu zahlen habe.

Vom Schauinsland, 31. Mai. Wenn ich zum Schmiede gehe, so gebrauche ich nicht erst zum Schmiede, so dachte ein hiesiger Bergarbeiter und ersuchte Seine Königl. Hoheit den Großherzog von Baden um ein Darlehen von 500 M. Dem „Albboten“ zufolge hatte der Petent aus Höflichkeitsrücksichten eine 20-M. Marke für Rückporto beigelegt.

(Ein sonderbarer Tierfreund.) Dame: „Sind Sie auch ein Tierfreund? Lieben Sie die Tiere des Waldes?“ — Herr: „O gewiß! Ich esse z. B. Hasenbraten leidenschaftlich gern!“

Daß es auch an anderen Orten Leute giebt, welche die leidige Gewohnheit an sich haben, Einwickelpapier aller Art auf den Spazierwegen wegzuworfen, zeigt folgendes Gedicht, welches der „Berl. Abendpost“ entnommen ist:

Lenz und Butterbrotpapier.

Kaum noch zeigt in Wald und Fluren Schätzern sich des Lenzes Bier, Und schon fliegen Millionen Lappen Butterbrotpapier!

Kaum verschwunden von den Bergen Ist der Schnee, des Winters Kleid, Und statt seiner auf den Höhen Liegt Papier nun weit und breit.

Dunkles Ross im Tannengrunde, Traute, grüne Einsamkeit, Blum'ge Wiesen, klare Bäche, Duschpapier hat euch entweilt!

Ach, ich möchte mich verbergen In Neuseelands Bergrevier, Dort nur ist Natur auf Erden, So kein Mensch und kein Papier!

Fade Hummer, Waldverjunger Ohne Rücksicht und Kanier! Daß Euch doch der Kuckuck hole, Euch mit Eurem Schandpapier!

Mutmäßliches Wetter am 2. und 3. Juni.

(Nachdruck verboten.)

Ueber dem ganzen Osten Europas und ebenso über Süddeutschland, der Schweiz, Piemont, der Lombardien und den vormaligen Herzogtümern Parma und Modena steht das Barometer noch über 762 mm, so daß ein ernstlicher Witterungsumschlag noch nicht zu erwarten ist. Am Sonntag und Montag wird sich das Wetter zwar noch immer recht schwül, aber vorwiegend trocken und heiter gestalten.

Telegramme.

Berlin, 31. Mai. Im Laufe des Nachmittags unternahm der Kaiser und die Kaiserin mit ihren hohen Gästen eine Spazierfahrt durch die Siegesallee. Das Publikum bereitete den Majestäten lebhafteste Ovationen. Um 6 1/2 Uhr begann das Paradediner im Weißen Saale des Königl. Schloßes, das durch die Teilnahme der hohen Gäste eine besondere Bedeutung erhielt. Der holländische Gesandte trug die ihm heute verliehenen Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse, der französische General Bonnal den Kronenorden 1. Klasse und der franz. Oberst Gallet den Kronenorden 2. Klasse.

Berlin, 31. Mai. Die Königin der Niederlande empfing heute mittag den Reichskanzler.

Berlin, 31. Mai. Den „Berl. Neuesten Nachr.“ zufolge ging dem Fürsten Bismarck bereits gestern früh ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm des Kaisers zu.

Berlin, 31. Mai. Die preuß. Staatsbahnen vergaben gestern die Lieferung von 305 Lokomotiven im Gesamtwert von 17 1/2 Millionen Mark an inländische Fabriken. Der Preis entspricht genau den Bedingungen, zu welchen der im Januar stattgehabte Abschluß vollzogen wurde.

London, 31. Mai. Reuter meldet aus Raapmuiden vom 30.: Kleine Burenabteilungen versuchen fortwährend, von hier nach Norden durchzubrechen. In einem oder zwei Fällen ist ihnen dies gelungen.

Anzeige

Nr. 85.

Erstam. Monta. stertel. M. 1.35, u

Erla

betreffend de. Einer Wei. zufolge soll der machende Aufwa. Den gemeinschaft. Tagen für jede. fstellung einer U. zugestellt werden. Die Ueber. angedruckten E. Exemplaren vom. ist bis spätestens. Schuljahren einz. Den 31. 1.

Es wird f. Ortsvorsteher de. und Gemeindevor. gelegt worden ist. Den 1. 3.

Am 27. d. Neuenbürg und Jahre alten Wä. Raubansfall verü. Der Thäter im Alter von 30. zerrissenen Rocke. bart und dunkler. Verdächtig. Steinhauser Frie. Um energi. Lieferung desjelb. desgleichen um. Den 31. 1.

Dar

In der Be. Berlade-Pläße in. Hierauf w. der Beobachtung. hemit aufmerkfa. Pforzheim.

Am Dom. werden aus dem. 456 S. 61 S. 2 eic. 7 S. wozu Käufer ein. Den 1. 3.

